

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 282.

Halle, Mittwoch den 2. December
Hierzu eine Beilage.

1857.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, Montag d. 30. Novbr. Durch die Zahlungseinstellung des Hauses Alberg & Cramer herrscht an der heutigen Börse eine sehr große Bestürzung, indem die Verwickelungen durch diese Zahlungseinstellung nicht abzusehen sind. Mehrere sehr achtbare Häuser haben bereits ihre Zahlungen suspendirt. Fondscourse nominell, Waarengeschäfte ruhen.

London, Montag, d. 30. Novbr. Das Dampfsboot „Canada“ ist mit 174,000 Dollars Contanten und Nachrichten aus Newyork bis zum 17. d. eingetroffen. Aus England war daselbst die „City of Washington“ angelangt. Die Börse war durchgängig besser und das Vertrauen gehoben. Der Wechselkurs auf London war 107 und 108 1/2. Baumwolle und Weizen flauer, Wehl fester. Aus Californien waren 1,176,000 Dollars in Gold angekommen. Weitere Arbeiterkrawalle waren nicht vorgekommen. Von politischen Neuigkeiten meldet dieselbe Post, daß den Normannen in Utah quasi der Krieg erklärt sei, daß der Unterstaatssekretair des Auswärtigen Cas mit Nicaragua einen Vertrag unterzeichnet, und der Conventio mit Kansas, betreffend die Sklavenfrage, die Sanction erteilt habe.

Deutschland.

Berlin, d. 30. November. Ihre Majestät die Königin wohnen gestern Vormittag nebst der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der Prinzessin von Preußen, dem Prinzen Albrecht und der Prinzessin Alexandrine dem vom Hofprediger Dr. von Heigensberg gehaltenen Gottesdienste in der Schlosskapelle zu Charlottenburg bei und beglückwünschten den König, nachdem Seine Majestät bereits im Schloßgarten promenirt hatte, auf der Spazierfahrt.

Bei der aus Veranlassung der traurigen Geldkrisis erlassenen Verordnung wegen zeitweiser Suspension der Wuchergesetze dürfte es an der Zeit sein, einige Bemerkungen in Bezug auf die Verhandlungen zu machen, welche bisher die Frage in Betreff der Aufhebung der Wuchergesetze hervorgerufen hat. Es waren Gutachten von Seiten der Kaufmannschaften, der Magistrate der größeren Städte, der Gerichtsbehörden u. eingefordert worden. Ein Theil derselben, und besonders aus den Kreisen des Handelsstandes, spricht sich für rückhaltslose Aufhebung der Beschränkung, welche für den Zinsfuß besteht, aus, andere erklären sich für die Beibehaltung der bisherigen Bestimmungen, noch andere endlich machen einen Unterschied zwischen der Zinsbeschränkung für gewöhnliche und für hypothekarische Anleihen. Die Motive laufen weit auseinander; während mehrere Gutachten die Behauptung aufstellen, der Zinsfuß müsse mit Rücksicht auf den Verkehr vollständig frei gelassen werden und es sei keinem Bedenken unterworfen, daß er sich nach dem Bedürfnis selbst regeln werde, auch dürfte alsdann der entfallende, die Gesetze umgebende Wucher, wie er sich vorzugsweise bei dem Wechselgeschäft oft in krafftiger Weise herausstelle, wegsallen, wird in anderen Gutachten geltend gemacht, daß man dem Wucher Beschränkungen auflegen müsse, weil er sonst ins Maßlose ausschweifen und zur Demoralisirung im Geldverkehr übergehen werde; es könne höchstens eine Modification der betreffenden Gesetze angerathen werden, das Princip dieser sei aber festzuhalten. Man dürfe nicht leugnen, daß sich die Geldverhältnisse seit Erlass der Wuchergesetze wesentlich geändert hätten und man könne jetzt einen höheren Zinsfuß zugeben. Von denjenigen Gutachten, welche für die Hypothekenzinsen die Beschränkung auf den bisherigen Zinsfuß beibehalten wünschen, wird darauf Gewicht gelegt, daß die Hypothek ein sicheres Pfand für das hergeliehene Capital biete, wogegen andere Schuldverpflichtungen nur eine persönliche, mithin immer eine sehr schwache Garantie gewähren. Die Regierung

hat dem Vernehmen nach bis jetzt eine Entscheidung nicht getroffen. Es ist eine Commission zur Berathung zusammen getreten, welche die Frage nach allen Seiten hin erwogen hat, aber zur endgültigen Beschlußnahme noch nicht gelangt ist. Es gewinnt sogar die Möglichkeit Raum, daß die Aufhebung der Wuchergesetze nicht beschränkt werden wird, wenn nicht die jetzige Krisis zu anderer Ansicht drängt. Es liegt die Wahrscheinlichkeit vor, daß nur Modificationen in Vorschlag kommen werden. In drei Monaten, der Dauer für die provisorische Aufhebung der Wuchergesetze, wird die Frage, wenn die Geldverhältnisse sich nicht geändert haben, jedenfalls dem Landtage vorgelegt werden.

Die hiesigen Gewerke betreiben die Vorbereitungen zur Einholung des Prinzen Friedrich Wilhelm und seiner Gemahlin sehr eifrig. So hat das Tuchmacher-Gewerk, bekanntlich das reichste in Berlin, 1000 Thlr. für diesen Zweck bewilligt. Schon jetzt sucht man sich der disponiblen Kräfte unter den hiesigen Musikanten zu den Aufzügen zu versichern. Natürlich benutzen die armen Musiker diese Conjunktur und verlangen hohe Preise.

Eine allgemeine Wegordnung für die Monarchie soll dem nächsten Landtage zur Beschlußnahme unterbreitet werden. Die bestehenden Wegereglements sind alle für das Bedürfnis der einzelnen Provinzen bestimmt und ihre aus dem vorigen Jahrhunderte datirenden Bestimmungen sämmtlich veraltet.

Die neueste Nummer des Justiz-Ministerialblattes enthält ein Erkenntnis des Obergerichtsbereichs, worin ausgeführt wird, daß die strengeren Strafen des Gefinde-Diebstahls auch dann zur Anwendung kommen, wenn Dienftboten Sachen entwinden, welche zwar nicht der Herrschaft gehören, aber sich im Besitze der Herrschaft befinden.

Der längst beabsichtigte Plan, die schriftliche Arbeit bei dem dritten juristischen Examen fortfallen zu lassen, soll demnächst zur Ausführung kommen. Die Examinations-Kommission beabsichtigt dafür ein dreimonatliches Referiren beim Obergericht einzuführen.

Ueber die Nachricht, daß der Erlös unbrauchbarer Akten den Beamten zufließen soll, enthält die „K. Ztg.“ vom Rhein folgendes Nähere: Die bisher schon den Ministern des Innern und der Finanzen erteilte Ermächtigung, den mit der Aussonderung unbrauchbarer Akten beschäftigt gewesenen Subaltern-Beamten aus dem Erlöse solcher Akten Remunerationen bis auf Höhe von 25 Prozent des Erlöses zu bewilligen, ist durch eine an das Staatsministerium erlassene Kabinetts-Ordre auf sämtliche Verwaltungs-Chefs und andere Central-Behörden, sowie auch auf die Provinzial-Behörden ausgedehnt worden. Hiernach wird nur einer sehr geringen Anzahl von Beamten die Aussicht auf Geld-Unterstützungen und noch dazu in sehr beschränktem Umfange gewährt.

Mainz, d. 25. Novbr. Der Bürgermeister Naab erläßt heute in den hiesigen Blättern folgende Bekanntmachung, die am 18. d. M. stattgehabte Explosion des Pulvermagazins, betr.: „In Folge Schreibens des österr. Festungs-Kommandos dahier und gemäß desfallsigen Auftrages des großh. Territorial-Kommissärs sehen wir uns in dem Falle, an die hiesigen Bewohner hierdurch die allgemeine Aufforderung zu erlassen, alle in der Nähe der Explosionsstätte und im alten Kästlich bereits aufgefundenen oder noch zu Tage gefördert werdende Munition, sowie alle granatischen Montur- und Armaturstücke oder selbst die kleinsten Reste derselben, endlich alle Gegenstände, welche zur Aufhellung der Ursache dieser Katastrophe dienen können, abzuliefern und alle jene Wahrnehmungen, welche letzteres Resultat zu erzielen vermögen, durch den großh. Territorial-Kommissär zur Kenntniß der resp. Militärbehörde zu bringen. Da auch Schlüssel zu Pulvermagazinen in Verlust geriethen, so sind auch solche, falls dergleichen aufgefunden werden, abzuliefern.“ — Die Untersuchung über die Entstehung der Explosion wird von einer aus vier österreichischen und vier preussischen Offizieren und einem Justiciarius bestehenden Kommission geführt.

Frankreich.

Paris, d. 30. Novbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ berichtet, daß der Kaiser gestern den päpstlichen Nuncios, den Dr. Kern und andere Diplomaten empfangen habe. — Die Börse ist sehr fest und die Nachrichten aus London lauten gut; der Baarvorrath der Bank beträgt gegenwärtig 206,000,000 Franken.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Novbr. Der heutige wöchentliche Bank-Ausweis zeigt unverkennbar, daß die Geldkrisis ihrem Ende naht; wieder hat zwar das Publikum um eine Million mehr Hülfen im Discout erhalten, als Wechsel abgelaufen gewesen sind, aber es haben sich an der Bank die Depositogelder um fast dieselbe Summe vergrößert; zugleich ist die Notenreserve nicht mehr durch Privat-Kasshalten vermindert worden. Die durch die Peel-Akte vorgeschriebene Grenze war bereits am Mittwoch fest und ist seitdem gänzlich eingehalten worden. Kapitalisten fahren fort, Consoles so emsig zu kaufen, daß die Bank von England und andere Banquiers durch Losschlagen ihrer Reserve seit Kurzem das müßige Kapital des Publikums um angeblich 6 Millionen in eine Vergrößerung ihres Betriebskapitals zu steigenden Coursen verwandeln konnten. Es mußte daher, wie es denn auch schon geschehen ist, das Geld notwendig reichlicher werden. Eben so, wie man vor Kurzem auch die besten Wechsel in langer Sicht gänzlich zu vermeiden strebte, eben so wird jetzt zu circa 10 Prozent Papier erster Klasse mit selbst 6 Monaten Sicht zum Discout gesucht, und wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, so wird auch die Bank von England bald in den Fall kommen, den Discoutofaß von 10 Prozent ermäßigen zu dürfen, obgleich noch immer ein paar Wochen verfließen müssen, bevor die amerikanischen Wechsel aus der Krisis-Vorsicht größtentheils abgelaufen sind. Die fremden Wechselcourse bleiben gänzlich in einer für England günstigen Richtung. Wenn indessen mit der Krisis auch die eigentliche Geldnoth als überstanden betrachtet werden darf, so werden wir doch noch lange mit den Nachwehen der großen Verluste der Geschäftsfloctung zu kämpfen haben. Die englische Industrie, zuletzt an einen Export von 10 Millionen per Monat und an einen Verschleiß im Inlande von kaum minderer Bedeutung gewohnt, wird diesen Abzug sowohl im eigenen Lande, wie nach den Vereinigten Staaten, nach West- und Ostindien und nach Brasilien, von wo die Folgen der jetzigen Krisis noch kommen müssen, in hohem Grade vermindert zu gewärtigen haben; aber es ist eine große Hülfen, daß wir der nächsten Zukunft unter dem Segen allgemein reicher Getreide-Ernten und mit kleinen Vorräthen an allem rohen Fabrikmaterial, mit der einzigen Ausnahme von Seide, entgegen gehen. (R. 3.)

Die „Post“ behauptet, gestützt auf ein von ihrem Pariser Korrespondenten mitgetheiltes Schreiben von einem britischen Offizier in Indien, daß die indische Meuterei größtentheils durch russische Wühlereien angezettelt worden seien. Viele Jahre lang sind Fremdlinge in ganz Indien umhergezogen. Horden von Persern (oder Leute die für Perser gelten) von Buschir, Schiraz, Teheran, Tabris und Spahan kommend, durchstreifen das Land, bald Pferde, bald Säbel verkaufend; einer verkaufte sogar seine Schaffell-Mütze. Unsere indischen Friedensrichter, vermuthlich kein Arg ahnend, begnügten sich mit der Frage, wer sie seien, woher sie kämen, und was sie wollten; worauf die Spitzbuben leicht genug durch einen unangenehmen Namen antworteten, indem sie einen Konularpaß vorzeigten. Ihr Kommen aus Persien hatte wohl nur den Sinn, daß sie aus Rußland durch Persien kamen oder Perser im russischen Dienst waren. Auf die Frage nach ihrer Mission rückten sie mit irgend einer kläglichen Geschichte heraus, — daß man sie in die Sklaverei verkauft hätte — daß in ihrer Heimath die Hungersnoth herrsche — daß sie bedrückt seien und dergleichen mehr. Man sah sie mit argwöhnischen Augen an und ließ sie gehen. Ihre Aufgabe war ohne Zweifel, erstens, für die russische Regierung zu kundschaften, und dann, nach dem Ausbruch des russischen Krieges, Unruhen anzufachen, um dadurch europäische Truppen von der Krim abzuziehen. Der britische Offizier glaubt, daß diese russischen Intriguen seit dem Frieden aufgehört haben. Aber das Unheil war während des Krimkrieges und vorher geschehen, und wir ernten jetzt, was die russische Politik in den Jahren 1854—1855 und 1856 ausgesät hat.

Amerika.

Das Marineministerium der Vereinigten Staaten hatte seiner Zeit den Commodore Paulding, Befehlshaber des sogenannten Heilmathgeschwaders, beauftragt Untersuchungen über die Möglichkeit der Verbindung des Atlantischen Ozeans mit dem Stillen Meere vermittelt eines Canals durch den Isthmus von Panama an Ort und Stelle anzustellen. Nach einem vom Bord des Flaggeschiffes „Abasco“, Aspinwall, den 18. September, datirten Berichte des Commodores, welchen die halboffizielle „Daily Union“ so eben mittheilt, soll die Ausführbarkeit des Unternehmens nicht zu bezweifeln sein. Der Canal würde von Aspinwall bis zur Panama-Bucht auf einer Gesamtlänge von 45 Seemeilen durch sumpfiges Terrain und über einen Hügelzug von 286 Fuß Höhe mittelst mehrfacher Schleusen geführt werden, welche aus den Flüssen Chagres, Rio Grande und Dispo gespeist werden. Die Kosten werden auf 80,000,000 Dollars angegeben.

Mexiko ist nach so vielen Insurrectionen endlich auf dem Punkte angelangt, wo eine Republik, welche Zügellosigkeit mit Freiheit verwechselt, endlich anlangen muß: es hat den bisherigen Präsidenten Comonfort zum Dictator ernannt, und da dieser General als ein

energischer Mann bekannt ist, so wird das Säbelregiment, das der Republik jetzt bevorsteht, gewiß nicht sanft sein. Ueberall Aufstandsversuche und wohlorganisirte Räuberbanden; überall das Gesetz verspottet, weil die Regierung zu schwach, ihm Geltung zu verschaffen; ein leerer Staatschaß und nirgends Anzeichen von dem Vorhandensein von Elementen, die eine bessere Gestaltung der Dinge bewirken könnten — das ist der traurige Zustand, in welchem sich Mexiko befindet, und dem wohl nur ein Ende gemacht wird, wenn in dem morrischen Staate die Herrschaft der in Amerika völlig degenerirten spanischen Rasse aufhört und dem Sternenbanner der Union Platz macht.

Bermischtes.

— Gleiwitz, d. 26. Nov. Der „Bresl. Ztg.“ wird geschrieben: Gestern Abend, kurz nach zehn Uhr, erscholl ein Hülfen innerhalb der Mauern des hiesigen Gefängnisses und Lärmfignale wurden durch die Stadt gegeben. Man glaubte, es sei „Feuer“ ausgebrochen, aber es ergab sich, daß es einer Meuterei unter den Gefangenen galt. Als nämlich der Aufseher die Thüren der Zellen revidirte, fand er die zweier schwerer Verbrecher, von denen einer in Ketten und Stockeisen gefesselt war, nicht fest zugemacht; als er eintrat, um sich zu überzeugen, sprangen die beiden Verbrecher auf ihn zu und wollten entweichen. Er flüchtete sich an eine sichere Stelle und schrie laut um Hülfen. Der Gefangenen-Inspektor eilte bewaffnet herbei, erhielt aber mit dem Stockeisen einen Schlag auf den Kopf, daß er betäubt niedersank. Die Verbrecher nahmen ihm nun seinen Säbel ab und entflohen. Heute wurde einer der entflohenen Verbrecher bereits wieder eingesperrt, der andere wird festbrüchlich verfolgt. Der Inspektor wurde von den Entwichenen noch freventlich mißhandelt und mit seinem eigenen Säbel an vielen Stellen seines Körpers verwundet. Er liegt jetzt an seinen Wunden schwer darnieder.

— Der bekannte russische Schriftsteller Bakunin befindet sich in Tomsk (West-Sibirien), wo er auf freiem Fuße lebt und Civilkleider benutzen darf.

— Der große Humberg-Water Phineas Taylor Barnum in New-York hat sich von seinem Bankerotte binnen zwei Jahren erholt und ist wieder ein reicher Mann. Der Humberg nährt in Amerika seine Leute; der planreiche Yankee, der das Hülfenfeber einführt und ansteckend machte, hat 50,000 Doll. allein mit Cochinchina-Hülfen verdient. Barnum zahlte seinen Gläubigern 25 Cent vom Dollar und läßt nun sein Schloß Franistan prachtvoller als zuvor herrichten. Es ist dem „Wielgewandten“ schon zuzutrauen, daß er demnächst wieder einen Hauptschlag macht.

Aus der Provinz Sachsen.

— Zeitz, d. 27. November. Die Erarbeiten an der Weissenfels-Geraer Eisenbahn haben nun auch bei unserer Stadt begonnen. Die Bahnlinie geht von Weissenfels, in Anfangs bedeutender Steigung, ihrer Hauptrichtung nach rechts von der Weissenfels-Zeitzer Chaussee, welche sie, von Teuchern aus in ziemlich südöstlicher Richtung gehend, bei Zeitz überkreuzt, fällt von da ab nach dem Esterthalde zu, kreuzt beim Dorfe Langenberg wiederum die von Zeitz nach Leipzig führende Chaussee und läuft dann in anfänglich südwestlicher Richtung weiter auf dem linken Esterthaler bis nach Köstritz, wo sie den Fluß auf einer auf sechs Pfeilen aufzuführenden Brücke überseht wird; dann geht sie weiter bis Gera. Stationen werden außer bei Weissenfels und Gera sein: bei Teuchern, bei Zeitz, im Interesse der Bewohner von Eisenberg und Umgegend bei Gersdorf und bei Köstritz; eine Haltestelle für Güterzüge wird dem Vernehmen nach bei Zeitz angelegt werden. Man hört die Ansicht aussprechen, daß die Bahnstrecke zwischen Zeitz und Weissenfels, wenigstens was Güter anlangt, schon Ende Juli künftigen Jahres dem Verkehr werde übergeben werden. (R. C.)

Gesetz-Sammlung.

Das am 28. Novbr. ausgegebene 62. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4902. den Allerhöchsten Erlaß vom 26. Octbr. 1857, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für die Anlegung eines festen Oder-Überganges bei Gersdorf, so wie für den hauffenmäßigen Ausbau der Straßen von Bahn bis zur Soldiner Kreisgrenze in der Richtung auf Rufen und von Gersdorf nach Neumarkt; unter

Nr. 4903. die Bestätigungs-Urkunde, betreffend den von der Gesellschaft „Abdnie, Acten-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb“ beschlossenen Nachtrag zu ihrem Statut; und unter

Nr. 4904. die Verordnung, betreffend die Suspension der Beschränkungen des vertragmäßigen Zinsfußes. Vom 27. Novbr. 1857.

Das am 30. Novbr. ausgegebene 61. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 4900. das Statut des Willau-Carolather Deichverbandes. Vom 2. November 1857; und unter

Nr. 4901. das Statut des Deichverbandes am Treufel. Vom 2. November 1857.

Bekanntmachung.

Auf die für das Jahr 1857 festzusetzende Dividende der preussischen Bank-Anstalttheilnahme wird bereits vom 1. December d. J. ab die zweite halbjährige Auszahlung von zwei und ein viertel Prozent oder

22 Thlr. 15 Sgr. Courant für den Dividendenschein Nr. 22 bei der Haupt-Bank-Kasse zu Berlin, bei den Provinzial-Comptoirs zu Breslau, Köln, Danzig, Königsberg i. Pr., Magdeburg, Münster, Posen und Stettin, sowie auch bei den Bank-Rommandanten zu Bromberg, Glogau, Götting, Erfeld, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Frankfurt a. d. O., Gleiwitz, Glogau, Götting, Gumburg, Halle a. d. S., Landsberg a. d. W., Memel, Nordhausen, Straßburg, Siegen, Soloth, Thurn und Taxis erfolgen. Berlin, den 30. November 1857.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Chef der Preussischen Bank. von der Seydt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 30. November bis 1. December.

Acraplaoz: Hr. Graf Armin m. Diener a. Berlin. Hr. Damm. Felber a. Brandenb. Hr. Gutsof. Dorenberg a. Böhmstedt. Hr. Rent. Selwig a. Giesleben. Die Hr. Kauf. Kenebeck a. Breslau, Gercke a. Braunschweig, Meise a. Plauen, Schäfer a. Rhenne.
Stadt Züllich: Hr. Hüten-Insp. Schott a. Jßenburg. Frau Damm. Bornträger a. Neyschau. Hr. Insp. Gebbinghaus a. Magdeburg. Die Hr. Kauf. Reimbold a. Hamburg, Wintelhoff a. Hannover, v. Sagen a. Rhetdt, Sommer a. Schneberg.
Goldner Ring: Frau Altinguöfel. v. Wellheim a. Ostau. Hr. Damm. Meyer m. Fam. v. Petersberg. Hr. Amtm. Schwarzbürger m. Tochter a. Buege. Liebenau. Hr. Deton. Bernd. Freiburg a. Uelzen. Die Hr. Kauf. Sedner a. Glauddau, Raitenau a. Dreyton. Hr. Fabric. Kunkke a. Schulforia. Hr. Amtm. Rabe a. Fribdenau.
Stadt Naumburg: Die Hr. Kauf. Burghard a. Naumburg, Dornblatt a. Berlin. Hr. Gienbüttenfel. Hausmann a. Josephshütte b. Stolberg. Hr. In-

gen. Koch a. Brüssel. Hr. Mendant Claus a. Usherleben. Hr. Bau-Inspr. Richardt a. Giesleben. Die Hr. Amt. Kösch a. Gr. Wettbingen, Dege a. Gr. Werther.
Goldne Kugel: Hr. Sect. Beck a. Dessau. Hr. Gammrich Weber a. Bibra. Hr. Amtm. Schubert a. Schlieffen. Die Hr. Deton. Giesemann a. Groß. Osterhausen, Bischof a. Farnstedt. Hr. Kaufm. Grunert a. Sebnitz.
Thüringer Bahnhof: Hr. Postmstr. Rege u. Hr. Kaufm. Seeger a. Leipzig. Hr. Kaufm. Prager a. Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen.

30. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Dunfdruck . . .	335,69 Bar. L.	335,96 Bar. L.	336,39 Bar. L.	336,01 Bar. L.
Luftdruck . . .	2,13 Bar. L.	2,21 Bar. L.	2,19 Bar. L.	2,18 Bar. L.
Rel. Feuchtigkelt	95 pCt.	93 pCt.	93 pCt.	94 pCt.
Luftwärme . . .	1,2 G. Rm.	1,9 G. R.	1,8 G. Rm.	1,6 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Das zu Trotha belegene, zum Nachlaß der Wittwe **Marie Dorothee Schmidt** geborne **Schaaf** daselbst gehörige und sub No. 86 des Hypothekenbuchs von Trotha eingetragene Haus nebst Stall und einem Planstück von 24 □ Ruthen Pflanzenanger — abgesehen auf 372 Rth — soll Erbtheilungshalber anderweit auf

den 15. December er. Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle zu Trotha im Wege der freiwilligen Subhastation unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend gerichtlich verkauft werden.
 Halle, den 26. Novbr. 1857.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung zu Querfurt, den 16. October 1857.

Erbtheilungshalber sollen die nachverzeichneten, zum Nachlasse des verstorbenen Mühlbesizers **Emil Heinrich August Stecher** zu Schraplau gehörigen, theils unter unserer, theils unter der Jurisdiction des Königl. lichen Kreis-Gerichts zu Giesleben belegenen Grundstücke, als:

A. Das Schraplauer Mühlengeshöft mit Zubehör und waldenden Grundstücken in Nöblingger Flur, nämlich:

- 1) die in der Stadt Schraplau in der Graffsch. Mansfeld und im Mansfeld der Seckreife belegene, unter Nr. 1 des Hypothekenbuchs eingetragene **Del- und Mahlmühle** mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, circa 3/4 Morgen Garten, Holzungen am Bache und 2 Anpflanzungen von resp. — 106 □ Ruthen und — 118 □ Ruthen, nach Abzug der Lasten tarirt 25,435 Rth;
- 2) die unter Nr. 15 des Hypothekenbuchs über die Feldmark der Stadt Schraplau und Nr. 11 des Hypothekenbuchs der Flur D ober Nöblingen eingetragenen, in Nöblingger Flur belegenen waldenden Grundstücke, als:
 - a) Planstück Nr. 57 der Karte von 20 Morgen 178 □ Ruthen, tarirt 2825 Rth;
 - b) Planstück Nr. 66 der Karte von — 141 □ Ruthen, tarirt 90 Rth;
- 3) das nicht besonders abgeschätzte, etwa bis 1867 bestehende Benutzungsrecht an einer Baumfabel im Untersfeld;

B. das Schraplauer Oekonomie-Geshöft mit Zubehör und waldenden Grundstücken in Schraplauer und Esperstedter Flur, nämlich:

- 1) das in der Zellergasse zu Schraplau belegene, unter Nr. 2 des Hypothekenbuchs eingetragene Wohnhaus mit Hofraum, Scheune, Stallung, gegenüber liegendem Keller, Anpflanzungen und sonstigem Zubehör, unter Berücksichtigung der Lasten tarirt 6105 Rth;
- 2) folgende unter Nr. 15 des Hypothekenbuchs über die Feldmark der Stadt Schraplau eingetragene waldende Grundstücke in Schraplauer Flur:
 - a) circa 3/4 Morgen Garten, tarirt 700 Rth;
 - b) 3 Rüsterflecke von zusammen 1 Morgen 127 □ Ruthen, tarirt 150 Rth;
 - c) Planstück Nr. 363 b. u. c. von 4 Morgen 175 □ Ruthen, tarirt 650 Rth;

- d) Planstück Nr. 24 unter den Weinbergen von 30 □ Ruthen, tarirt 20 Rth;
 - e) Planstück Nr. 30 daselbst von 76 □ Ruthen, tarirt 50 Rth;
 - f) Planstück Nr. 191 am Mönchsraine von 71 Morgen 148 □ Ruthen Acker, tarirt 8400 Rth;
 - g) desgl. Nr. 206 am Überstedter Wege von 136 Morgen 22 □ Ruthen, tarirt 14,300 Rth;
 - h) desgl. Nr. 382 u. 383 hinter der Zellersmühle von 3 Morgen 94 □ Ruthen, tarirt 300 Rth;
 - i) desgl. Nr. 395 am Schloßberge, — 71 □ Ruthen, tarirt 25 Rth;
 - k) desgl. Nr. 380 am Zellerberge, — 49 □ Ruthen, tarirt 15 Rth;
- 3) folgende unter Nr. 86 des Hypothekenbuchs der Flur D ober- und Unter- Esperstedt eingetragene, in derselben Flur belegene waldende Grundstücke, als:
- a) 1/2 Morgen Acker bei der Mohrpeitsche, tarirt 115 Rth;
 - b) 6 3/4 Morgen Wiese nebst Krautland, die Weitsche genannt, tarirt 800 Rth;

C. Stedtener Besitzungen:

- 1) die bei Stedten, 1/4 Meile von der Stadt Schraplau belegene, im Hypothekenbuche von Stedten unter No. 98 Vol. IV. Fol. 177 eingetragene f. g. Unter-Mühle, bestehend aus einer Mahl- und Schneidemühle, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 2 Gärten bei der Mühle von circa 14 Morgen und 4 Morgen 173 □ Ruthen Acker und Ager, nach Abzug der Lasten tarirt 15,930 Rth;
- 2) waldende Länderei in Stedtener Flur, auf dem vorgebachten Hypotheken-Folio eingetragene;

Planstück Nr. 154 b von 55 Morgen 16 □ Ruthen tarirt 7150 Rth;

3) waldende Grundstücke in Stedtener Flur unter Nr. 83 des Flur-Hypothekenbuchs von Stedten, als:

- a) Planstück Nr. 9 zwischen der Usendorfer Grenze und dem Ehdorfer Wege von 37 Morgen Acker, tarirt 4600 Rth;
- b) Planstück Nr. 33c westlich vom wilden Bache, von — 164 □ Ruthen tarirt 100 Rth;
- c) desgl. Nr. 48 an der Nöblingger Grenze, 6 Morgen 32 □ Ruthen, tarirt 420 Rth;
- d) Planstück Nr. 153 zwischen dem Ehdorfer Wege und der Usendorfer Grenze, westlich der Gieslebener Straße, 7 Morgen 87 □ Ruthen, tarirt 975 Rth;
- e) desgl. Nr. 236a zwischen der Schraplauer Flur und dem Schraplauer Wege, 1 Morgen 131 □ Ruthen, tarirt 80 Rth;

im Wege freiwilliger Subhastation verkauft werden, und haben wir, nachdem wir zum gemeinschaftlichen Gerichtsstande bestellt worden, hierzu Termin auf

den 27. Januar f. J. Vormittags 10 Uhr im Nachlasshause Nr. 2 Zellergasse zu Schraplau anberaunt.

Kaufslustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen:

daß Eare, Hypothekenscheine und Verkaufsbedingungen vor dem Termine bei dem unterzeichneten Gericht, sowie im vorgebachten Nachlasshause und beim Vormunde der **Stecher'schen** Minderen, Herrn Kreis-Gerichtsrath **Stecher** zu Halle a/S., Klaus-

thor-Vorstadt Nr. 8, zur Einsicht bereit liegen, auch Abschrift der Verkaufsbedingungen gegen Erstattung der Schreibgebühr dort zu erlangen ist.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Sangerhausen, I. Abtheilung.

den 28. Novbr. 1857, Nachmitt. 3 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Moriz Erlich** zu Arttern ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungseinstellung worden den 24. Novbr. dieses Jahres festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt **Hornheim** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefodert, in dem auf den 14. Decbr. d. J. Vormittags 10 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Vackbusch** im Terminszimmer Nr. 3 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. Januar 1858

einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann **Carl Maasberg** zu Querfurt werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 23. Decbr. er. Vormitt. 10 Uhr einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 13. Januar 1858 Vormitt. 10 Uhr vor dem Kommissar, Kreis-Richter **Muffer**, im Terminszimmer Nr. 8 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Parais bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Seydich** und **Krüger** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Querfurt, den 27. Novbr. 1857.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Thema.

Ein Hausen Pferdebödingen zu verkaufen Taubengasse Nr. 9.



Norddeutscher Eisenbahn-Verband. Bekanntmachung.

Vom 1. December d. J. an werden leere Fässer, Kisten und Körbe, einerlei ob alt oder neu, stets dem einfachen Normalfrachtsätze unterzogen werden, und fällt somit hinsichtlich dieser Artikel die Behandlung als sperriges Gut, sowie jede Fracht-Restitution weg. — Gebrauchte leere Fässer, Kisten und Körbe können übrigens auch fernverkauft nur nach Convenienz und ohne Uebernahme einer Garantie für Beschädigung befördert werden.

Cöln, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, Potsdam und Leipzig,
im November 1857.

Die Verwaltungen des Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes.

Zu bevorstehenden Weihnachts-Einkäufen empfehle mein reichhaltig sortirtes Lager weißer Leinwand, Tischtücher, weiße und bunt-leinene Taschentücher, Bettzeuge, Gingham, Cattune, wollene und halbwoollene Kleiderzeuge, Flanelle und Swaneboys, sowie rothe u. weiße Bettdecken, Fischdecken, Kommodendecken, Sophadecken, Westen und Tücher zu den möglichst billigsten Preisen.

E. A. Burkhardt,
Markt und Schmeerstraßen-Ecke.

Fertige Männer-, Frauen- und Kinderhemden empfiehlt

E. A. Burkhardt.

Im Verlage von Franz Duncker (W. Besser's Verlagsbuchhandlung) in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Landwirthschaftlicher Hülf's- und Schreib-Kalender

auf das Jahr 1858 für praktische Landwirthe.

Herausgegeben von

Dr. C. Schneitler,
Civil-Ingenieur, Redacteur der landw. Zeitung für Nord- und Mitteldeutschland etc. etc.
Cfster Jahrgang. 2 Theile. Eleg. in Leder gebunden 27 1/2 Jg.

und **Dr. Joseph Arenstein,**
f. l. Professor, Ritter des kaiserl. Ordens der Ehrenlegion, Redacteur d. Allgem. Land- u. Forstwirthschaftl. Zeitung etc.
Eleg. in Leinwand geb. 22 1/2 Jg.

Mock-Turtle-Suppe und Spiess-Roastbeef

Mittwoch Abend von 6 Uhr an bei

G. Lüttich.

Solz-Auction.

In dem zum Rittergute Ermlich gehörigen Solze, das Reiberholz genannt und in der Nähe der Böhlebrücke bei Sorburg gelegen, soll Donnerstag den 10. December d. J.

Vormittags 9 Uhr eine Partie Bäume auf dem Stamme, als: Eichen, worunter mehrere sehr starke befindlich, Buchen, Aspen und Linden, sowie eine bedeutende Partie Unterholz und Abraumhaufen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Die näheren Bedingungen werden an Ort und Stelle vor der Auction bekannt gemacht.

Rittergut Ermlich, d. 22. Nov. 1857.
J. A.
Krämer, Holzaußseher.

Zu irgend einer gewerblichen oder Fabrik-Anlage in unmittelbarer Nähe der Stadt und der schiffbaren Saale soll eine Dampfkrast unter vortheilhaftesten Bedingungen verpachtet werden. Reflektanten belieben ihre Offerten in den Vormittagsstunden an den Baumeister Herrn Süvern, Alter Markt Nr. 7, abzugeben.

Gesuch.

Ein Dekonomie-Verwalter, welcher schon 1 Jahr als Oberverwalter fungirt, sucht zu Neujahr als solcher eine anderweitige Stelle. Gute Zeugnisse stehen demselben zur Seite. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gastgeber Biele in der „Grünen Tanne“ zu Halle.

Den 27. November ist mir ein graugelblicher Hund fortgelaufen, mittlerer Statur, ein weißes Fleckchen an der Stirne, gelb-weiße Baden, ein weißes Schnippchen an dem Schwanz. Vor Ankauf wird gewarnt.

August Herling in Beuchlitz auf der Schäferrei.

Das Haus Wallstraße Nr. 4b mit Garten ist zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres Taubengasse Nr. 9.

Ein Grundstück, was sich zu einem Engros-Geschäft eignet, ist zu verkaufen. Näheres Taubengasse Nr. 9.

1 Kellner mit guten Zeugnissen findet in einer Bahnhofs-Restaurations, welche sich persönlich melden können, noch Stellung. Wo? sagt Frau Fleckinger, Al. Sandberg Nr. 11.

2 braune, große starke Arbeitspferde, Wallachen, sind als überkomplet zu verkaufen in der „goldnen Eule“ noch in alter Weise fortgeführt wird und empfehlen wir dieselbe dem reisenden Publikum hermit ergeben.

Ein neuer zweispänniger Leiterwagen steht zu verkaufen bei dem
Schmiedemeister Janßen in Gutenberg.

Verkauf von Reitzeug.

Ein englischer Sattel von sehr guter Lage mit neuen neußibernen Bügeln, Pistolenhalftern nebst percussionirten Sattelpistolen, ein Sprungzügel, Vorgurt neuer Art, gepolstertem Uebergurt, zwei Paar neußiberne und 2 Paar stählerne Kastensporen sind beim Kaufmann Gabelmann in der Geißstraße zu verkaufen.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle ist zu haben:

Von wichtigem Inhalte und nützlich für Jedermann ist:

Vom Wiedersehen und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Ein Andachtsbuch für Frohe u. Trauernde zur Begründung wahren Glaubens und wahrer Seelenruhe, nebst bezüglichen Mittheilungen von Bretschneider, Eylert, Dräseke, Niemeyer und Zollikofer.

Vom Dr. **Heinichen.**

Neunte verbesserte Auflage. Preis 10 Jg. Was zum innern Frieden dient, was im großen Jenneys zu erwarten ist, und ob und warum wir unsere Lieben wiedersehen, dazu liefert diese mit Beifall aufgenommene Schrift treffliche Aufschlüsse.

Vorräthig bei **G. Reichardt** in Eisleben — **Offenhauer** in Gilsberg — **Garcke'sche** Buchhandlung in Merseburg und **Lossier** in Cönnern.

Eine gut empfohlene Landwirthschafterin, welche sehr große Wirthschaften viele Jahre selbstständig geführt hat, in allen Zweigen der Wirthschaft gründlich erfahren ist, wünscht sofort oder Neujahr wieder Stellung. Das Nähere zu erfragen bei Hrn. Bäckermstr. **Flemming**, Grafenweg u. große Klausstraßen-Ecke 24.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Fischerden Nr. 10.

Eine neumilchende Kuh ist zu verkaufen in Dieck Nr. 16.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei **Friedrich Wennecke** in Hohnstedt.

Eine große hochtragende schwarze Kuh verkauft der Gastwirth **Kunze** in Lebendorf.

Um falschen Gerüchten vorzubeugen, zeigen wir hiermit an, daß unsere Gastwirthschaft in der „goldnen Eule“ noch in alter Weise fortgeführt wird und empfehlen wir dieselbe dem reisenden Publikum hermit ergeben.

Raumburg, den 30. November 1857.
D. Starcken's Erben.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Das Haupt-Anflager

von Wall- und Haselnüssen ist aus dem Gasthof zum blauen Hecht in das Haus des Hrn. Kaufmann **Simon**, vis à vis der Marktkirche, verlegt und verkauft fortwährend zu den billigsten Preisen.

Die von Hrn. D. Feller in Halle bereitete **Witterung für Mader** hat sich mir seit Jahren einzig und ausgezeichnet bewährt!

Wie selb ach (in Thüringen).

Der Oberförster **Schepfle**.

Dbiges Mittel ist wiederum vorräthig, sowie dergl. gegen **Matten und Mäuse**.

D. Feller, Al. Brauhausgasse 13.

Frl. H. W. in N.....n ist mein Brief angekommen mit der Schachtel? O.

Conto-Bücher

für alle Branchen des kaufmännischen Geschäftes, in den verschiedensten Formaten und Linirungen, mit Ueberschriften und Seitenzahlen, in elegantem und dauerhaftem Einband sind stets vorräthig bei **f. A. Cupel** in Sondershausen.

Preiscurante und Musterbücher stehen auf Verlangen franco zu Diensten.

Eingemachte süße Preiselbeeren und Zengurken empfiehlt **C. S. Nisfel**.

Zwei Orgelbauer und ein Fischlergehülfe finden Arbeit bei dem Orgelbaumeister **Waldner** in Halle.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 2. December:

Auf vielseitiges Verlangen:

Die Grille,

ländliches Charakterbild in 5 Akten von **Gh. Birchpfeiffer**.
Julius Wunderlich.

Schiborr'scher Gesangverein.

Heute Abend 7 1/2 Uhr Probe.

Nächsten Sonntag den 6. December d. J. Nachmittags 3 Uhr soll bei mir Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet der Gastwirth **Franz Zickert** in Kirchblau.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern in der Morgenstunde entschlummerte sanft meine liebe Tochter **Anna**, 2 1/2 Jahr alt, und einige Stunden später mein geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Gutsbesitzer **Friedrich Seyfarth** zu Pehzen, im 44. Lebensjahre. Indem ich diese Trauerkunde meinen Freunden, Bekannten und Verwandten widme, bitte um stilles Beileid.
Erdmuth Seyfarth geb. Debold.

Todes-Anzeige.

Montag, den 30. November Nachmittags 1 Uhr, hat der liebe Gott unsern theuern Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater, den Königl. Kassen-Rendanten a. D., Ritter etc. **Herrn Johann Gottfried Aplet**, in seinem 81. Lebensjahre nach kurzer Kranklichkeit durch einen überaus sanften Tod in die ewige Heimath abgerufen. Die treue Liebe des theuern Heimgegangenen zu uns wird uns unvergänglich bleiben. Dies allen lieben Verwandten, Bekannten und Freunden zur Nachricht, mit der Bitte um stillen Beileid.
Die trauernden Hinterbliebenen zu Brücken, Dypin und Weserlingen.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr entschlief in dem Herrn nach siebenwöchentlichem schweren Krankenlager unsere innigstgeliebte jüngste Tochter **Karoline Lisette Auguste** nach eben zurückgelegtem 28. Lebensjahre. Dies den vielen Freundinnen und Bekannten der Verstorbene hierdurch zur Nachricht.
Erebig a. D., den 30. November 1857.
Der Gutsbesitzer **Friedrich Henze** u. Frau.

Marktberichte.

Halle, den 1. December.
Stilles Geschäft. Weizen 56 — 62 Jg., Roggen 44 — 45 Jg., neuer 48 — 49 Jg., Gerst 37 — 40 Jg., Hafer 33 — 36 Jg.

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schabeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 282.

Halle, Mittwoch den 2. December
Hierzu eine Beilage.

1857

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, Montag d. 30. Novbr. Durch die Zahlungseinstellung des Hauses Alberg & Cramer herrichte an der heutigen Börse eine sehr große Bestürzung, indem die Verwickelungen durch diese Zahlungseinstellung nicht abzusehen sind. Mehrere sehr achtbare Häuser haben bereits ihre Zahlungen suspendirt. Fondscourse nominell, Waarengeschäfte ruhen.

London, Montag, d. 30. Novbr. Das Dampfsboot „Canada“ ist mit 174,000 Dollars Contanten und Nachrichten aus Newyork bis zum 17. d. eingetroffen. Aus England war daselbst die „City of Washington“ angelangt. Die Börse war durchgängig besser und das Vertrauen gehoben. Der Wechselkurs auf London war 107 und 108 1/2. Baumwolle und Weizen stauer, Wehl fester. Aus Californien waren 1,176,000 Dollars in Gold angekommen. Weitere Arbeiterkrawalle waren nicht vorgekommen. Von politischen Neuigkeiten meldet dieselbe Post, daß den Mormonen in Utah quasi der Krieg erklärt sei, daß der Unterstaatssekretair des Auswärtigen Cas mit Nicaragua einen Vertrag unterzeichnet, und der Convention mit Kansas, betreffend die Sklavenfrage, die Sanction erteilt habe.

Deutschland.

Berlin, d. 30. November. Ihre Majestät die Königin wohnen gestern Vormittag nebst der Großherzogin: Mutter von Mecklenburg-Schwerin, der Prinzessin von Preußen, dem Prinzen Albrecht und der Prinzessin Alexandrine dem vom Hofprediger Dr. von Hengstenberg gehaltenen Gottesdienste in der Schlosskapelle zu Charlottenburg bei und begleiteten den König, nachdem Se. Majestät bereits im Schloßgarten promenirt hatte, auf der Spaziersfahrt.

Bei der aus Veranlassung der traurigen Geldkrisis erlassenen Verordnung wegen zeitweiser Suspendirung der Wuchergesetze dürfte es an der Zeit sein, einige Bemerkungen in Bezug auf die Verhandlungen zu machen, welche bisher die Frage in Betreff der Aufhebung der Wuchergesetze hervorgerufen hat. Es waren Gutachten von Seiten der Kaufmannschaften, der Magisträte der größeren Städte, der Gerichtsbehörden ic. eingefordert worden. Ein Theil derselben, und besonders aus den Kreisen des Handelsstandes, spricht sich für rückhaltlose Aufhebung der Beschränkung, welche für den Zinsfuß besteht, auch, andere erklären sich für die Beibehaltung der bisherigen Bestimmungen, noch andere endlich machen einen Unterschied zwischen der Zinsbeschränkung für gewöhnliche und für hypothekarische Anleihen. Die Motive laufen weit auseinander; während mehrere Gutachten die Behauptung aufstellen, der Zinsfuß müsse mit Rücksicht auf den Verkehr vollständig frei gelassen werden und es sei keinem Bedenken unterworfen, daß er sich nach dem Bedürfnis selbst regeln werde, auch dürfte alsdann der entfallende, die Gesetze umgebende Wucher, wie er sich vorzugsweise bei dem Wechselgeschäft oft in krafftiger Weise herausstelle, wegsallen, wird in anderen Gutachten geltend gemacht, daß man dem Wucher Beschränkungen auflegen müsse, weil er sonst ins Maßlose ausschweifen und zur Demoralisirung im Geldverkehr übergehen werde; es könne höchstens eine Modification der betreffenden Gesetze angerathen werden, das Princip dieser sei aber festzuhalten. Man dürfe nicht leugnen, daß sich die Geldverhältnisse seit Erlaß der Wuchergesetze wesentlich geändert hätten und man könne jetzt einen höheren Zinsfuß zugehen. Von denjenigen Gutachten, welche für die Hypothekenzinsen die Beschränkung auf den bisherigen Zinsfuß beibehalten wünschen, wird darauf Gewicht gelegt, daß die Hypothek ein sicheres Pfand für das hergelebene Capital biete, wogegen andere Schuldverreibungen nur eine persönliche, mithin immer eine sehr schwache Garantie gewähren. Die Regierung



nicht getroffen. en, welche die dglüglichen Be die Möglich- ht besurwortet r Ansicht hin- Modificationen Dauer für die age, wenn die dem Landtage n zur Einhol- lin sehr eifrig- ste in Berlin, sucht man sich zu den Aufzä- er diese Kon- archie soll dem en. Die be- der einzelnen aderte datiren- enthält ein daß die stren- wendung kom- war nicht der befinden. erbeit bei dem nächst zur Aus- sichtigt dafür ren. er Akten den ein folgendes ad der Finan- zen erteilte Ermächtigung, den mit der Aussonderung unbrauchbarer Akten beschäftigt gewesenem Subaltern-Beamten aus dem Erlöse solcher Akten Remunerationen bis auf Höhe von 25 Prozent des Erlöses zu bewilligen, ist durch eine an das Staatsministerium erlassene Kabinetts-Ordre auf sämtliche Verwaltungs-Chefs und andere Central-Behörden, sowie auch auf die Provinzial-Behörden ausgedehnt worden. Hiernach wird nur einer sehr geringen Anzahl von Beamten die Aussicht auf Geld-Unterstützungen und noch dazu in sehr beschränktem Umfange gewährt.

Mainz, d. 28. Novbr. Der Bürgermeister Rad erklärt heute in den hiesigen Blättern folgende Bekanntmachung, die am 18. d. M. stattgehabte Explosion des Pulvermagazins, betr.: „In Folge Schreibens des österr. Festungs-Kommandos dahier und gemäß desfallsigen Auftrages des großh. Heren Territorial-Kommissärs sehen wir uns in dem Falle, an die hiesigen Bewohner hierdurch die allgemeine Aufforderung zu erlassen, alle in der Nähe der Explosionsstätte und im alten Kästrich bereits aufgefunden oder noch zu Tage gefördert werdende Munition, sowie alle ärarischen Montur- und Armaturstücke oder selbst die kleinsten Reste derselben, endlich alle Gegenstände, welche zur Aufhellung der Ursache dieser Katastrophe dienen können, abzuliefern und alle jene Wahrnehmungen, welche letzteres Resultat zu erzielen vermögen, durch den großh. Hrn. Territorial-Kommissär zur Kenntniß der resp. Militärbehörde zu bringen. Da auch Schlüssel zu Pulvermagazinen in Verlust gerieten, so sind auch solche, falls dergleichen aufgefunden werden, abzuliefern.“ — Die Unternehmung über die Entscheidung der Explosion wird von einer aus vier österr. und vier preussischen Offizieren und einem Justitiarius bestehenden Kommission geführt.

